

Stadtverordnetenversammlung

Protokoll Nr. STV/01/2023

**über die öffentliche Sitzung der
Stadtverordnetenversammlung am 23.01.2023,
Ahrensburg, Reithalle des Marstalls, Lübecker Str. 8**

Beginn der Sitzung 19:30 Uhr
Ende der Sitzung 20:33 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Matthias Stern

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Herr Thomas Bellizzi
Herr Oliver Böge
Frau Doris Brandt
Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Jürgen Eckert
Frau Maike Eckert
Herr Peter Egan
Herr Uwe Gaumann
Herr Rolf Griesenberg
Herr Volkmar Kleinschmidt
Frau Cordelia Koenig
Herr Markus Kubczigk
Herr Stephan Lamprecht
Herr Joachim Land
Herr Detlef Levenhagen
Frau Nadine Levenhagen
Frau Susanne Lohmann
Herr Horst Marzi
Herr Jochen Proske
Herr Béla Randschau
Frau Claudia Rathje
Herr Bernd Röper
Herr Wolfgang Schäfer
Frau Kirstin Schilling
Herr Dr. Toufic Schilling
Herr Hinrich Schmick
Frau Karen Schmick
Herr Erik Schrader
Herr Christian Schubbert-von Hobe
Herr Wolfdietrich Siller

ab TOP 4

Herr Dr. Detlef Steuer
Herr Benjamin Stukenberg
Herr Michael Stukenberg
Frau Silke von Stockum
Herr Nils Warnick

Verwaltung

Herr Eckart Boege
Herr Marcel Grindel
Frau Tanja Eicher
Herr Peter Kania
Frau Peggy Ehrig
Herr Mathias Horsch
Rolf Schmidt

Bürgermeister
FBL I
FBL III
FBL IV
Protokollführerin
Veranstaltungstechnik
Desinfektion

Entschuldigt fehlt/fehlen

Frau Susanna Hansen
Herr Christian Schmidt
Frau Sophie von Hülsen

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Einwohnerfragestunde
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift STV/10/2022 vom 19.12.2022
7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Finanzbericht
8. Ehrungen
 - 8.1. Ehrung einer verdienstvollen Persönlichkeit
 - 8.2. Ehrung einer Stadtverordneten
9. Vergleich über das Kunstwerk "Der Muschelläufer" **2022/120**
10. Überprüfung möglicher Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts **2022/106**
11. Widmung der Carl-Backhaus-Straße und der Jochim-Klindt-Straße sowie Erlass einer 10. Änderung zur Straßenreinigungssatzung **2022/123/1**
12. Gemeinschaftsschule Am Heimgarten/Eric-Kandel-Gymnasium im Schulzentrum Am Heimgarten **2022/124**
 - Festlegung einer städtebaulichen Neuordnung des Schulgeländes

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Stern begrüßt die Anwesenden und gratuliert den Jubilaren. Er eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Stern stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Vorsitzender Stern verliest einen Beschluss aus nicht öffentlicher Sitzung und gibt diesen bekannt. Der verlesene Beschluss wird dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

4. Einwohnerfragestunde

Es werden mehrere Fragen von Einwohnern zur Thematik S4 / Gütertrasse gestellt.

1.

Frau Svenja Furken, in Vertretung für die IG Tunneltal, stellt zwei Themenkomplexe zur Thematik S4 vor und stellt Fragen an die Stadtverordneten und die Verwaltung. Die Ausführungen von Frau Furken sind dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

Bürgermeister Boege antwortet auf die Frage zur Arbeitsgruppe S4, dass die Stadt Ahrensburg, als Träger öffentlicher Belange, es für sinnvoll hält sich frühzeitig auf das Planfeststellungsverfahren (PFA) vorzubereiten. Dazu wurde eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe gebildet.

2.

Herr Michael Kukulenz macht Anmerkungen und stellt Fragen an die Stadtverordneten und die Verwaltung. Die Anmerkungen/ Fragen von Herrn Kukulenz sind dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

Zur Frage 1 erläutert Bürgermeister Boege, dass er in diesem Rahmen keine persönliche Meinung hat, sondern die Stadt Ahrensburg als Bürgermeister vertritt. In dieser Funktion habe er für das PFA2 keinerlei Zuständigkeit.

Herr Kukulenz erwidert, dass es bereits engagierte Bürger/innen gab, die sich im PFA1 eingebracht und geklagt haben.

Bürgermeister Boege hält dies für ihr gutes Recht als engagierte Bürger/innen. Als Stadt ist es jedoch sehr klar geregelt, wo wir zuständig sind und wo nicht.

Herr Kukulenz fragt, ob es die Möglichkeit gibt seitens der Stadt Ahrensburg den Verein Jordsand, welcher klagen wird, zu unterstützen.

Zur Frage 2 erklärt Bürgermeister Boege das er als Bürgermeister der Stadt Ahrensburg dafür Sorge tragen wird, dass wir gut vorbereitet und gut informiert in das PFA gehen. Der Lärmschutz richtet sich nicht nach den Vorstellungen, die er persönlich oder unsere Stadtplanung habe, sondern nach rechtlichen Vorschriften. Es wurden im Vorfeld schon einige Gespräche mit der Deutschen Bahn (DB) geführt, u.a. bei der Dialogveranstaltung. Man wird sich dafür einsetzen, dass es Lösungen gibt, die das Stadtbild so wenig wie möglich beeinträchtigen. Im Moment sind da Varianten in der Diskussion die zumindest deutlich besser wären als das, was man vorher in der Diskussion hatte. Ansonsten gelten die rechtlichen Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes.

Herr Kukulenz merkt an, dass er die Fragen ebenso an die Stadtverordneten stellt.

Er versteht nicht, warum Bürgermeister Boege einerseits gesagt habe, er möchte die 6m hohen Lärmschutzwände nicht und diese andererseits zu akzeptieren scheint, wenn die DB sagt, dass es keine Alternativen gibt.

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU erklärt, dass dies nichts mit akzeptieren zu tun habe, sondern mit der geltenden Rechtsprechung – und an diese wolle man sich halten.

Stadtverordneter Land von der Fraktion Die Linken wendet ein, dass man sich sehr wohl auch gegen die Rechtsprechung auflehnen könne.

Zur Frage 3 führt Bürgermeister Boege aus, dass es im Herbst die Dialogveranstaltung gab. Dort konnten Fragen gestellt werden und es wurden Fragen an die DB zur schriftlichen Beantwortung weitergereicht.

Eine eigenständig organisierte Veranstaltung von der DB, unabhängig zur Dialogveranstaltung, ist der Stadt Ahrensburg nicht bekannt. Betreffend einer Veranstaltung der DB möge man die DB bitte direkt um entsprechende Auskünfte bitten.

Herr Kukulenz hinterfragt, ob es im Vorfeld oder um die Dialogveranstaltung herum mit der DB einen Abstimmungsversuch gegeben habe. Er geht aufgrund eines Artikels im Hamburger Abendblatt davon aus, dass es um eine zweite Veranstaltung geht.

Man spekuliert, dass es im Hamburger Abendblatt zu einem Missverständnis gekommen ist und dort tatsächlich die bereits durchgeführte Dialogveranstaltung gemeint war.

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU weist darauf hin, dass das Hamburger Abendblatt kein amtliches Bekanntmachungsblatt der Stadt Ahrensburg ist.

Zur Frage 4 / Güterverkehr erläutert Bürgermeister Boege, dass dies inhaltlich auf der Dialogveranstaltung thematisiert wurde und es dort auch Antworten darauf gegeben hat.

Herr Kukulenz erwidert, dass er das nicht so sieht.

Zur Frage 4 / S4 fragt Herr Kukulenz die Anwesenden zudem: „Möchten Sie etwas fürs Klima tun?“

Von verschiedenen Stadtverordneten wird ein gerufen: „Ja, mit der Bahn fahren!“.

Daraufhin erklärt Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU, dass wir die DB benötigen – auch um etwas für das Klima zu tun – und zwar dringend und mit möglichst enger Taktung und attraktiven Bahnzügen.

Herr Kukulenz hält dies für Unsinn und nicht klimafreundlich. Man solle sich anschauen, wie in Lübeck an der Autobahn Logistikzentren gebaut werden

und wie Hotels geplant werden zum Übernachten der LKW-Fahrer; Sie werden niemals den Güterverkehr auf der Straße mit diesem Schienenverkehr einschränken. Er wird zunehmen!

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU hofft, dass der Schienenverkehr zunimmt. Dies ist politischer Wille aller Fraktionen.

3.

Olaf Nährig fragt die Stadtverordneten warum diese anfangen, sich über Herrn Kukulenz lustig zu machen. Die Besucher haben es so aufgefasst, dass man sich über Herrn Kukulenz lustig gemacht habe. Herr Kukulenz ist engagiert und er sei aufgeregt, wenn er da vorne steht.

Er fragt Herrn Boege im Hinblick auf die 6m hohen Lärmschutzwände wann dieser privat und wann als Bürgermeister spricht.

Bürgermeister Boege antwortet, dass man in den letzten Monaten viele Möglichkeiten geschaffen habe über dieses Thema zu sprechen und auch er als Verwaltungsleiter habe sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und manche Dinge im Laufe der Zeit dazugelernt. Persönlich würde er sich wünschen, dass man 6m hohe Lärmschutzwände vermeiden kann. Die Rahmenmöglichkeiten für das, was möglich ist sind jedoch gesetzlich vorgegeben.

Herr Nährig fragt weiterhin, ob die Stadt Ahrensburg eine eigene Beurteilung gemacht hat, nur aus der Sicht Ahrensburgs heraus? In der die positiven und negativen Aspekte der bisherigen Planungen und Ziele wertfrei verglichen und abgewogen wurden? Wenn ja, kann man diese einsehen? Und wenn nein, warum wurde dies nicht gemacht?

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU merkt an, dass er noch nie in seinem Leben eine wertfreie Bewertung gesehen habe.

Herr Nähring erwidert, dann solle man das wertfrei aus seiner Frage streichen und bittet um Beantwortung.

Bürgermeister Boege erklärt, dass das Thema S4 ein Thema mit Historie ist. Er führt aus, dass es dazu in der Stadtverordnetenversammlung schon früher Diskussionen gab. Er sagt zu, dass man sich erkundigt, ob es diese Möglichkeit für die Stadt selbst gibt.

Ansonsten liegt die Zuständigkeit über das Projekt selbst auf Landes- und Bundesebene. Dort gibt es dazu mit deutlichen Mehrheiten gefasste Beschlüsse. Dies ist der uns vorgegebene Handlungsrahmen.

4.

Jan Furken merkt persönlich an, dass er sich auch gewundert habe über die Reaktionen im Plenum, wenn ein Bürger Fragen stellt.

Zunächst nimmt er Bezug auf das Protokoll STV/10/2019 der Stadtverordnetenversammlung und erklärt, dass man seinerzeit im Umweltausschuss beschlossen habe sich nicht im PFV zu beteiligen. Dies

findet er bedenklich und man habe die Bürgerrechte nicht wahrgenommen.

Er fragt, ob sich die Stadt Ahrensburg im PFA 2 mit Einwendungen beteiligen wird.

Bürgermeister Boege merkt an, dass er diese Frage bereits beantwortet hat. Die Stadt Ahrensburg hat hier schlicht keine Zuständigkeit und es ist klar geregelt, wo wir uns einbringen dürfen und wo nicht. Im PFV 2 gibt es keine Handhabe.

5.

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU führt aus, dass er in seiner Funktion als Bürgervorsteher von Frau Svenja Furken angeschrieben wurde m.d.B. um Einberufung einer Einwohnerversammlung zur Thematik S4 / Gütertrasse.

Hierzu verliest er eine Stellungnahme, welche dem Protokoll als **Anlage** beigelegt ist.

Er bittet alle Fraktionen diese Information mit in die Fraktionssitzungen zu nehmen und festzustellen, ob diese eine solche Einwohnerversammlung wollen. Er selbst möchte die Entscheidung zur Einberufung einer Einwohnerversammlung nicht in eigener Verantwortung treffen, weil diese auch mit erheblichen Kosten verbunden wäre.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Bürgervorsteher Stern beantragt, die Beratung von Tagesordnungspunkt 10 „Überprüfung möglicher Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts“ mit der Vorlagen-Nr. 2022/106 von der Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetenversammlung abzusetzen. Er begründet dies damit, dass die Vorlage bisher noch nicht im Sozialausschuss behandelt wurde.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Die Stadtverordneten stimmen anschließend mit der obengenannten Änderung der mit Einladung vom 10.01.2023 versandten Tagesordnung zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

6. Einwände gegen die Niederschrift STV/10/2022 vom 19.12.2022

Einwände gegen die Niederschrift STV/10/2022 bestehen nicht.

7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

-- keine --

7.2.1. Finanzbericht

Bürgermeister Boege verliest den Finanzbericht. Der Finanzbericht Nr. 01/2023 ist als **Anlage** beigefügt.

8. Ehrungen

8.1. Ehrung einer verdienstvollen Persönlichkeit

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU erklärt, dass Herr Hinrich Tramm - auf Vorschlag des ehemaligen Bürgervorstehers Roland Wilde – und durch die Empfehlung des Ältestenrates heute gem. § 1 Abs. 1 der Satzung über Ehrung verdienstvoller Persönlichkeiten durch die Stadt Ahrensburg geehrt wird.

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU ehrt Herrn Tramm für seine außerordentlichen Verdienste im künstlerischen und musischen Bereich Die Ehrung erfolgt durch eine Ehrenurkunde mit Ehrennadel.

Bürgermeister Boege gratuliert Herrn Tramm für dessen Verdienste und übergibt einen Blumenstrauß.

Herr Tramm bedankt sich herzlich bei allen Anwesenden und betont, wie wichtig es ist, ehrenamtlich tätig zu sein und wie sehr es auch einen selbst bereichert.

8.2. Ehrung einer Stadtverordneten

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU ehrt im Namen der Anwesenden die Stadtverordnete Doris Brandt von der Fraktion CDU für ihre 25-jährige Tätigkeit in der Stadtverordnetenversammlung und bedankt sich für ihr kommunalpolitisches Engagement, insbesondere im Bereich der Sozial- und Familienpolitik.

Es erfolgt die Urkundenübergabe durch Bürgervorsteher Stern an die Stadtverordnete Brandt. Zusätzlich wird zu Ehren von Stadtverordneter Brandt ein Baum gepflanzt.

Stadtverordnete Brandt von der CDU- Fraktion bedankt sich herzlich und betont den fraktionsübergreifend, stets fairen Austausch innerhalb der Stadtvertretung sowie die stetige Unterstützung und Hilfsbereitschaft seitens der Verwaltung.

9. Vergleich über das Kunstwerk "Der Muschelläufer"

Stadtverordneter Land von der Fraktion DIE LINKE möchte mit einer kurzen Bemerkung amüsieren und sagt „Stellen Sie sich vor, an der Stelle, wo der Muschelläufer stand, steht ein Schild - Hier stand der Muschelläufer zur Freude und zum Vergnügen der Kinder-. Er findet es schade, dass er weg ist.

Stadtverordneter Randschau von der Fraktion SPD beginnt mit der Frage „Ist das Kunst oder kann das weg?“ Das habe sich sicherlich manch einer gefragt, als damals der Muschelläufer enthüllt wurde. Es gab hierzu vor einigen Tagen einen Bericht im NDR den er den Anwesenden ans Herz legt.

Er geht auf den Spruch „einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul“ ein. Um den Muschelläufer gab es eine heiße Debatte – von Tag 1 an.

Er erinnert auch an den ersten und bisher einzigen „Ahrensburger Muschellauf“ und dessen satirischen Charakter. Hier hat es sogar Gegendemonstranten gegen diesen Lauf gegeben. Nicht wenige Ahrensburger haben aufgrund der ständigen Debatte um den Muschelläufer eine regelrechte Sympathie für ihn entwickelt oder zumindest haben viele gedacht, dass er nach den ganzen Diskussionen da eigentlich nicht wegkommen darf. Das ging dem Stadtverordneten Randschau von der Fraktion SPD zeitweise auch so.

Man darf jedoch nicht die andere Perspektive vernachlässigen. Es handelt sich beim Muschelläufer um Kunst im öffentlichen Raum und solche hat auch eine Funktion als Gestaltungselement. Ein solches Gestaltungselement auf einem so zentralen Platz wie dem Rondeel, an dem die Leute sich bestenfalls reiben, ist aus Sicht der Stadt nicht unproblematisch.

Da wir erleben mussten, dass das Kunstwerk wiederholt durch Vandalismus in einem derartigen Zustand beschädigt wurde, dass man im Laufe der Jahre mehr Geld in die Instandsetzung des Muschelläufers stecken musste als er ursprünglich mal gekostet hat, dann ist auch das ein Problem für uns als Stadt.

In Zukunft sollte man bei ähnlichen Prozessen genau hinschauen und die Vertragsmodalitäten genauestens prüfen um sich selbst nicht sämtlicher Gestaltungsmöglichkeiten zu berauben.

Er kommt zu dem Ergebnis, dass man „einem geschenkten Gaul“ manchmal besser doch „ins Maul schaut“. Seine Eingangsfrage beantwortet er selbst und sagt, ja, das ist Kunst, aber zumindest in diesem Fall kann es trotzdem weg.

Vorsitzender Stern von der Fraktion CDU merkt an, dass er und seine Frau den Muschelläufer prima gefunden haben. Da gehören sie wohl grade mal zu 10% der Ahrensburger/innen. Er war ein Element der Kommunikation und

man konnte über ihn reden und streiten - in angenehmer Form. Er fand es schön zu sehen, dass Kinder ihn geliebt und bespielt haben. Er bedauert, dass der Muschelläufer wegkommt, aber der Vorlage wird er selbstverständlich zustimmen – dazu gibt es keine Alternative.

Stadtverordneter Land von der Fraktion DIE LINKE merkt an, dass der sehr berühmte Verfassungsrechtler Professor Dr. Christoph Möllers ganz deutlich gesagt hat, dass ein Kunstwerk von den verantwortlichen Stellen der Verwaltung akzeptiert werden muss und diese kein Recht haben, darüber zu urteilen, ob das Kunst ist oder nicht.

Bürgermeister Boege ist es wichtig zu betonen, dass wir nicht darüber entscheiden, ob es sich bei dem Muschelläufer um Kunst handelt oder nicht, sondern es ist eine pragmatische Entscheidung. Wir sind in einer verfahrenen Situation geendet in der wir ein Kunstwerk hatten, dass mit sehr hohen Kosten verbunden war um es wiederherzustellen.

Wenn der Muschelläufer dort weiter hätte stehen sollen, so wie er geplant war, dass er bespielt werden kann und das die Technik funktioniert, dann hätten wir in den nächsten Jahren immer wieder Geld investieren müssen. Dies ist ein Aspekt den man beim nächsten Kunstwerk berücksichtigen wird.

Bürgermeister Boege ist es wichtig an dieser Stelle auch dem Künstler Herrn Wolke zu danken, der am Ende jetzt ganz aktiv dazu beigetragen hat das wir in der Situation - nach den vielen Jahren der Diskussion - eine gute Lösung unter diesen Umständen gefunden haben, die einvernehmlich ist und mit derer wir dieses Kapitel hier beenden können.

Vorsitzender Stern verliest den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

Dem in der **Anlage** beigefügten Vergleich zwischen dem Urheber des Kunstwerkes „Der Muschelläufer“ und der Stadt Ahrensburg über das Kunstwerk „Der Muschelläufer“ wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

10. **Überprüfung möglicher Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts**

-- *abgesetzt* –

Siehe TOP 5 „Festsetzung der Tagesordnung“.

11. **Widmung der Carl-Backhaus-Straße und der Jochim-Klindt-Straße sowie Erlass einer 10. Änderung zur Straßenreinigungssatzung**

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag.
Es ergeben sich keine Wortbeiträge.

Bürgervorsteher Stern verliert den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

1. Es werden die im Sachverhalt aufgeführten öffentlichen Flächen der Carl-Backhaus-Straße und der Jochim-Klindt-Straße (**vgl. Anlage 1**) gemäß § 6 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes Schleswig-Holstein dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Sie werden als Gemeindestraßen im Sinne von § 3 Abs. 1 Nr. 3 a StrWG eingeteilt.
2. Die als **Anlage 2** beigefügte 10. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Ahrensburg wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

**12. Gemeinschaftsschule Am Heimgarten/Eric-Kandel-Gymnasium im Schulzentrum Am Heimgarten
- Festlegung einer städtebaulichen Neuordnung des Schulgeländes**

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag.
Es ergeben sich keine Wortbeiträge.

Bürgermeister Stern verliest den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

Der städtebaulichen Neuordnung des Schulgrundstücks Schulzentrum Am Heimgarten wird wie in **Anlage 1** dargestellt zugestimmt. Der Planungsprozess für den Neubau des Schulzentrums Am Heimgarten wird basierend auf dieser fortgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Bürgermeister Stern schließt die Sitzung um 20:33 Uhr.

gez. Matthias Stern
Vorsitzender

gez. Peggy Ehrig
Protokollführerin